

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer,

es freut mich, dass die Lea Ackermann Stiftung, nachfolgend LAS genannt, nun schon auf zwei Jahre erfolgreiche Arbeit für Kinder in Not zurückblicken kann.

Am 30. November 2020 übergab mir der damalige rheinland-pfälzische Minister des Innern und für Sport, Roger Lewentz, im Propsteigebäude in Boppard-Hirzenach persönlich die Anerkennungsurkunde für die neu gegründete Stiftung.

Rückblick auf zwei Jahre Stiftung für Kinder im Elend

In diesen beiden Jahren haben wir erreicht, dass "unsere" Kinder Schulen besuchen können. Dort lernen sie lesen, schreiben und gärtnern. In der Freizeit wird begeistert Fußball gespielt. Viele Kinder können betreut werden, und die Nachfrage ist groß.

Aber auch bei unvorhergesehenen Ereignissen wie der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021, dem Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 oder dem Erdbeben in Afghanistan im Juli dieses Jahres konnten wir kurzfristig mit finanziellen Mitteln helfen, um die Not in den betroffenen Regionen ein wenig zu lindern.

Aktuelles aus Afrika

Die neuesten Berichte, die uns aus Kenia gesendet wurden, zeigen uns, dass viele Kinder mit neuen Schuluniformen ausgestattet werden konnten. Bei uns in Deutschland gibt es schon lange keine Uniformen mehr an den Schulen. In Kenia sind sie Pflicht. Sie bedeuten dort jedoch nicht nur die „Eintrittskarte“ für das Schulgebäude, sondern sie erfüllen die Kinder mit unglaublichem Stolz. Für alle ist dann sichtbar: „Ich bin ein Schulkind!“. Somit ist die Uniform nicht nur ein Zeichen für ein hoffnungsvolleres Leben, sondern gleichzeitig auch Motivation.

Ein immerwährendes Thema ist die Ernährung. Den Klimawandel spüren bereits auch wir in Mitteleuropa. Trockene, heiße Sommer machen uns zu schaffen - in Afrika bedeuten sie aber noch mehr Hunger und Not. Ausfallende oder schmale Ernten schüren das Elend. So floss ein großer Teil der Spendengelder in die Versorgung der Kinder, die während der täglichen Schulbesuche ihre Mahlzeiten bekommen. Aber auch bedürftige Familien und Kinder, die nicht zur Schule gehen, werden nicht vergessen und kommen regelmäßig zu unseren Lebensmittel-Ausgabestellen.



Schulkinder in Eldoret/Kenia
Foto: Elizabeth Nyambura



Nahrung für eine Mutter & ihre fünf Kinder
Foto: Elizabeth Nafula, Malindi/Kenia



Gleich beginnt die Lebensmittel-Verteilung
Foto: Grace Odembo, Mombasa/Kenia



Kinder beim gemeinsamen Essen
Foto: Elizabeth Nyumbura, Eldoret/Kenia

Neuigkeiten der LAS und Ausblick auf 2023

Eine erfreuliche Entwicklung gibt es bezüglich der Arbeitsorganisation in der Stiftung. Seit dem 1. Juni 2022 arbeitet Angela Naß für die LAS. Sie hat in Göttingen an der Universität bis 2002 Sozialwissenschaften studiert. Wir haben uns bereits im Sommer 2021 kennengelernt, und ich freue mich, dass sie mich nun bei der Arbeit unterstützt. Ich bin dankbar, dass diese Stelle durch unser Vorstandsmitglied Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers finanziert wird.

Auch eine neue ehrenamtliche Mitarbeiterin konnten wir gewinnen. Frau Dr. Sabine Jung lebt seit September 2022 zusammen mit mir in der Propstei in Boppard-Hirzenach. Ihre langjährige Berufserfahrung als Museumsleiterin, Rundfunkmitarbeiterin und auch Erziehungswissenschaftlerin will sie einbringen, um unsere Arbeit für Kinder im Elend zu unterstützen, dies tut sie bereits auch finanziell.

Im kommenden Jahr haben wir das Glück, dass der Koblenzer Sänger Django Reinhardt gemeinsam mit seiner Band ein Benefizkonzert zugunsten der LAS geben wird. Die von Lotto Rheinland-Pfalz geförderte Veranstaltung findet am Samstag, den 24. Juni 2023 auf der Freilichtbühne der Pfarrkirche in Boppard-Herschwiesen statt. Wir hoffen auf viele Besucher, denn von dem Erlös werden wir in den nächsten Sommerferien gemeinsam mit Partnern eine Ferienfreizeit für bedürftige Kinder ausrichten.

Neben der regelmäßigen Unterstützung der Projekte in Afrika werden wir uns auch verstärkt in Deutschland für Kinder und junge Menschen in Not einsetzen.

Danke!

Zum Jahresende bedanke ich mich noch einmal ausdrücklich bei all unseren Spendern, Wohltäterinnen und Wohltätern. Ein herzliches Dankeschön geht ganz besonders an Globus Koblenz und Familie Bruch, die die Stiftung durch Sachspenden großzügig unterstützt haben.

Im Herzen bin ich voller Dankbarkeit für Ihre treue Hilfsbereitschaft. In diesem Jahr gibt es so viel Unruhe und sogar einen Krieg mitten in Europa. Dinge, die Angst machen und nicht zum Weihnachtsfest passen. Und trotzdem lenkt vor allem Weihnachten, von seinem Ursprung her, die Blicke auf Bedürftigkeit. Denn Jesus wurde in einem Stall zur Welt gebracht, weil die Menschen seinerzeit keine Herberge für die Eltern hatten. So richten wir in diesen Tagen unsere Gedanken auf die Menschen, die heute in Not sind.

Gute Wünsche und herzliche Grüße,

Ihre Sr. Dr. Lea Ackermann